
Heinrich
SCHÜTZ

Freue dich des Weibes deiner Jugend

Rejoice with the wife of thy youth

SWV 453

Geistliches Konzert für Chor (SATB)

Zink (Trompete), Zink, 3 Posaunen und Basso continuo
herausgegeben von Uwe Wolf

Sacred concerto for choir (SATB)

cornett (trumpet), cornett, 3 trombones and basso continuo
edited by Uwe Wolf

Stuttgarter Schütz-Ausgabe

Sämtliche Werke neu herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Schütz-Archiv der Hochschule für Musik Dresden

Partitur/Full score



Carus 20.453

Vorwort

Über Anlass oder Entstehungszeit des Konzerts *Freue dich des Weibes deiner Jugend* SWV 453 ist nichts bekannt.¹ Stilistisch steht das Stück den *Symphoniae sacrae I* von 1629 nahe. Der vertonte Text aus dem Buch der Sprüche Salomonis (5,18f.) wurde gerade zur Zeit von Heinrich Schütz häufig Hochzeitkompositionen zugrunde gelegt.²

Möglicherweise hatte Schütz die Komposition bereits selbst in Druck gebracht; darauf deutet der Eintrag „Freue dich des Weibes, à 6 et 9. fol. gedr.“ unter den Kompositionen von Heinrich Schütz im Noteninventar des Naumburger Kantors Andreas Unger († 1657).³ Solche Einzeldrucke von Gelegenheitsmusiken sind im 17. Jahrhundert nicht selten. Allerdings hat sich von einem solchen Druck von SWV 453 keine Spur erhalten.⁴ Denkbar ist auch, dass lediglich ein Titelblatt gedruckt war (ebenfalls oft anzutreffen) oder hier eine Verwechslung vorliegt.⁵

Bis zum Zweiten Weltkrieg existierte immerhin noch eine vollständige Stimmenabschrift (mit einer zusätzlichen zweiten Stimme für Sopran) in der Universitätsbibliothek Königsberg (Kaliningrad). In ihr war das Stück als „Hochzeitslied“ betitelt, auf dem Titelblatt befand sich ferner die Jahreszahl 1672, die das Jahr der Kopienahme bezeichnen könnte.⁶ Diese Handschrift lag der Edition Philipp Spittas von 1893 zugrunde,⁷ die heute einziges Zeugnis der seit 1945 verschollenen Quelle ist. Mittlerweile sind zwar zwei weitere Handschriften zu dieser Komposition bekannt geworden, die jedoch das Werk jeweils nur fragmentarisch überliefern. Wenig hilfreich ist eine einzelne

Basstimme aus Udestedt, zumal dieser offenbar eine Bearbeitung zugrunde liegt.⁸ Weit mehr erhalten ist in einer Stimmen-Sammelhandschrift aus Löbau. Dort fehlen lediglich die beiden hohen Vokalstimmen, allerdings sind auch die anderen Stimmen beschädigt, z.T. mit nicht unerheblichem Textverlust.⁹ Auch die Löbauer Quelle kann somit nur als Vergleichsquelle dienen, als Editionsvorlage kommt allein die Edition Spittas in Betracht, da nur sie die Komposition vollständig enthält.

Wir verdanken der Löbauer Handschrift allerdings eine interessante Besetzungsvariante. Während nämlich die der Königsberger Stimmensatz zwei Cornetti (Zinken) vorschreibt, verlangen die Stimmen aus Löbau einen Cornetto und eine Trombetta. Und tatsächlich umgeht die in der Löbauer Quelle der Trombetta zugewiesene Stimme alle auf der Barocktrompete nicht spielbaren Töne. Die Besetzungsdifferenz der beiden Quellen ist, zumal mit Blick auf weitere Werke Schützens, leicht aufzulösen: Die Vorschrift dürfte analog zu SWV 275 und SWV 435 „Cornetto o Trombetta“ geheißen haben. Dies geschah vermutlich auch hinsichtlich der nur sehr eingeschränkten Verfügbarkeit „musikalischer“ Trompeter in jener Zeit: Sie dürften außerhalb der Höfe kaum anzutreffen gewesen sein. Übereinstimmend nennen die Stimmensätze aus Königsberg und Löbau sowie der Katalogeintrag aus Naumburg die alternative Besetzung mit 6 oder 9 Stimmen (freilich zuzüglich des Continuo). Demnach können die Posaunenstimmen auch entfallen.

Wolfschlugen, im Herbst 2018

Uwe Wolf

¹ Einige Spekulationen hierzu in Heinrich Schütz, *Hochzeitsmusiken*, hrsg. von Joshua Rifkin, Kassel 2016 (NSA Bd.29), S. XXf. Da nicht einmal ein genauer Zeitraum der Entstehung bekannt ist und wir zudem nur über die wenigsten Hochzeiten aus dem persönlichen und beruflichen Umfeld Schützens unterrichtet sind, sind solche Spekulationen müßig und müssen hier nicht wiederholt werden.

² Es lassen sich Hochzeits-Kompositionen von Bartholomäus Gesius, Andreas Hammerschmidt, Tobias Michael, Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt u. a. nachweisen.

³ Arno Werner, „Die alte Musikbibliothek und die Instrumentensammlung an St. Wenzel in Naumburg a.d.S.“, in: *AfMw* 8 (1926/27), S. 390–415, hier S. 413. Aufgrund zahlreicher Konkordanzan zwischen Ungers Katalog und der Königsberger Sammlung sowie einem Naumburger Brief von 1610, der sich in einer der Musikalien in Königsberg fand, wird vermutet, Teile der Königsberger Bestände könnten aus Ungers Nachlass stammen; siehe Werner Braun, „Mitteldeutsche Quellen der Musiksammlung Gotthold in Königsberg“, in: *Musik des Ostens*, 5 (1969), S. 84–96, bes. S. 89ff.

⁴ Indizien in den Abschriften sprechen teils für einen Druck als Vorlage (z.B. der weitgehende Verzicht auf Balkungen in einer Löbauer Hs.), teils dagegen (so gibt es keinerlei kalligraphische Titel, wie sie häufig eine Druckvorlage verraten).

⁵ Ebenfalls im Inventar Ungers ist eine gleichnamige Komposition Scheidts erhalten und als „gedr.“ geführt; hier ist tatsächlich ein gedrucktes Exemplar überliefert (RISM S 1356).

⁶ Joseph Müller, *Die musikalischen Schätze der Königlichen- und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg in Preußen. Aus dem Nachlasse Friedrich August Gottholds*, Bonn 1870, Reprint Hildesheim 1971, S. 326 (Nr. 18) und das Vorwort zu Heinrich Schütz, *Sämtliche Werke*, Bd. 14: *Gesammelte Motetten, Concerte, Madrigale und Arien, Abtheilung 3*, hrsg. von Philipp Spitta, Leipzig 1893, S. XIV. Sollte die Handschrift auf Andreas Unger zurückgehen (siehe Fußnote 3), so müsste die Angabe „gedr[u]ckt.“ falsch sein, ferner dürfte die Jahreszahl 1672 auf dem Titelblatt dann nicht das Jahr der Kopienahme bezeichnen (Jahre nach Ungers Tod).

⁷ Siehe Fußnote 6.

Folgendes Aufführungsmaterial ist erhältlich:
Chorpartitur (Carus 20.453/05),
Instrumentalstimmen (Carus 20.453/19).

Eine Einspielung auf CD durch den Dresdner Kammerchor und Solisten unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann liegt vor (Carus 83.277; Schütz-Gesamteinspielung, Vol. 19).

⁸ Heute Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Mus. 1–E-750, Bd. VII. Die Handschrift ist faksimiliert in NSA 29 (siehe Fußnote 1), S. LII. Es handelt sich um eine durchweg textierte Basstimme, die, wenn der originale Vokalbass schweigt, der Bc-Stimme folgt (mit einzelnen Oktavierungen und rhythmischen Anpassungen), sonst (überwiegend) dem Vokalbass.

⁹ Heute Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Mus. Löb. 56. Es fehlen oben oder unten ganze Systeme und auch die seitlichen Ränder sind nicht immer vollständig. Teilweise (so auch beim vorliegenden Stück) ist die Tinte zudem stark verblasst und stellenweise kaum mehr lesbar. Die Stimmbücher wurden umfänglich restauriert, fehlendes Papier ersetzt, die Hs. ist somit benutzbar. Ein Inhaltsverzeichnis ist abgedruckt in *Die Musiksammelhandschriften des 16. und 17. Jahrhunderts in der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden. Unter Verwendung von Vorarbeiten Harald Kümmerlings im Auftrag der Sächsischen Landesbibliothek beschrieben von Wolfram Steude*, Leipzig/Wilhelmshaven 1974 (Quellenkataloge zur Musikgeschichte, 6), S. 157–161. Eine interessante Notationsvariante der Löbauer Stimmen verdient eine Erwähnung: In T. 28 wechseln nur die beiden hohen Instrumentalstimmen in den geraden Takt, während der ausgehaltene Schlusakkord dort noch dem Dreiertakt zugewiesen ist und der Taktwechsel erst zu T. 30 erfolgt (in T. 147 fehlt entsprechend der Taktwechsel in allen Stimmen außer den beiden hohen Instrumentalstimmen).

Foreword

Nothing is known regarding the occasion or time of composition of the concert *Freue dich des Weibes deiner Jugend* [Rejoice with the wife of thy youth] SWV 453.¹ Stylistically, the piece is close to the *Symphoniae sacrae I* of 1629. The text, set to music from the Book of Proverbs by Solomon (5:18f.), was frequently used as a basis for wedding compositions, especially in the time of Heinrich Schütz.²

It is possible that Schütz himself already had the composition printed; the annotation “Freue dich des Weibes, à 6 et 9. fol. gedr.” among the compositions of Heinrich Schütz in the music inventory of the Naumburg Kantor Andreas Unger († 1657) points to this.³ Such single prints of occasional music were not rare in the 17th century. However, no trace of such a print of SWV 453 has survived.⁴ It is also conceivable that only a title page was printed (this was also frequently done) or that there is some confusion.⁵

Until the Second World War, there was still a complete copy of a set of parts (including an additional second part for soprano) in the university library at Königsberg (Kalinograd), bearing the title “Hochzeitslied” [Wedding Song]. The date 1672, also inscribed on the title page, could indicate the year of copying.⁶ This manuscript was the basis of the Philipp Spitta edition of 1893,⁷ which today provides the only evidence of the source, which has been lost since 1945. In the meantime, two further manuscripts of this composition have been discovered, but each of them

only provides a fragmentary account of the work. A single bass voice from Udestedt is of little help, especially since it is manifestly based on an arrangement.⁸ Much more is preserved in a collection of manuscript parts from Löbau. Only the two upper vocal parts are missing there; however, the remaining parts are also damaged, partly showing not inconsiderable loss of text.⁹ The Löbau source can therefore also only serve as a comparison source; only the Spitta edition can be used as a basis for an edition, since it is the only source which contains the complete composition.

However, we owe an interesting instrumentation variant to the Löbau manuscript. While the Königsberg set of parts prescribes two cornetti (cornetts), the parts from Löbau require a cornetto and a trombetta. And indeed, the part assigned to the trombetta in the Löbau source avoids all notes that are not playable on the baroque trumpet. The difference in instrumentation between the two sources is easy to resolve, especially with a view to other works by Schütz: the composer probably indicated the instrumentation as “Cornetto o Trombetta,” analogous to SWV 275 and SWV 435. This was in all likelihood also due to the very limited availability of “musician” trumpeters at that time: they were hardly to be found outside the courts. The parts from Königsberg and Löbau, as well as the catalog entry from Naumburg, agree on the alternative instrumentation of 6 or 9 voices (plus the continuo, naturally). Thus, the trombone parts may also be left out.

Wolfschlugen, Fall 2018

Uwe Wolf

Translation: Gudrun and David Kosviner

The following performance material is available:
choral score (Carus 20.453/05),
instrumental parts (Carus 20.453/19).

The work is also available on CD, performed by the Dresdner Kammerchor and soloists under the direction of Hans-Christoph Rademann (Carus 83.277; Schütz Complete recording, Vol. 19).

¹ Some speculation about this can be found in: Heinrich Schütz, *Hochzeitsmusiken*, ed. by Joshua Rifkin, (Kassel, 2016) (NSA vol. 29), pp. XXf. Since not even an exact time period of composition is known and, furthermore, there is information about only very few weddings from Schütz's personal and professional environment, such speculations are specious and do not need to be repeated here.

² Wedding compositions by Bartholomäus Gesius, Andreas Hammer-schmidt, Tobias Michael, Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt and others can be documented.

³ Arno Werner, “Die alte Musikbibliothek und die Instrumentensammlung an St. Wenzel in Naumburg a.d.S.,” in: *AfMw* 8 (1926/27), pp. 390–415, here p. 413. On the evidence of numerous congruities between Unger's catalog and the Königsberg collection, as well as a Naumburg letter dated 1610 which was found in a piece of sheet music in Königsberg, it is surmised that parts of the Königsberg inventory could come from Unger's estate; see Werner Braun, “Mitteldeutsche Quellen der Musiksammlung Gotthold in Königsberg,” in: *Musik des Ostens*, 5 (1969), pp. 84–96, esp. pp. 89ff.

⁴ Evidence in the copies argues partly in favor of their having been copied from a printed original (e.g., the extensive absence of beamings in a Löbau ms.), partly against (there are no calligraphic titles, which often imply a printed original).

⁵ An eponymous composition by Scheidt is also found in Unger's inventory, listed as “gedr.” [printed]. In this case, a printed copy is actually extant (RISM S 1356).

⁶ Joseph Müller, *Die musikalischen Schätze der Königlichen- und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg in Preußen. Aus dem Nachlasse Friedrich August Gotthold*, (Bonn 1870, reprint Hildesheim 1971), p. 326 (no. 18) and the Foreword in: Heinrich Schütz, *Sämtliche Werke*, vol. 14: *Gesammelte Motetten, Concerte, Madrigale und Arien, Abtheilung 3*, ed. by Philipp Spitta, (Leipzig, 1893), p. XIV. Should the manuscript have come from Andreas Unger (see footnote 3), the indication “gedr.” [printed] would have to be wrong; furthermore, the date 1672 (years after Unger's death) on the title page would not then indicate the year of copying.

⁷ See footnote 6.

⁸ Today: Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, *Mus. 1-E-750*, vol. VII. A facsimile of the manuscript is found in NSA 29 (see footnote 1), p. LII. It is a bass vocal part with text underlay throughout, which, when the original bass voice is silent, follows the basso continuo part (with individual octave displacements and rhythmic adaptations), otherwise (predominantly) following the vocal bass.

⁹ Today: Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, *Mus. Löb. 56*: Whole staves are missing at the top or bottom and the lateral edges are also not always complete. Partly (also in the present piece), the ink is also strongly faded and hardly readable in places. The part books were extensively restored, missing paper replaced, the ms. is thus usable. A table of contents is printed in *Die Musiksammlunghandschriften des 16. und 17. Jahrhunderts in der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden. Unter Verwendung von Vorarbeiten Harald Kümmerlings im Auftrag der Sächsischen Landesbibliothek beschrieben von Wolfram Steude*, (Leipzig/Wilhelmshaven, 1974) (Quellenkataloge zur Musikgeschichte, 6), pp. 157–161. An interesting notational variant of the Löbau parts deserves to be mentioned: in m. 28, only the two high instrumental parts change to common time, while the sustained final chord is still notated in triple meter, the meter change there only occurring at m. 30 (in m. 147, the meter change is missing in all parts except the two high instrumental parts).

Freue dich des Weibes deiner Jugend

SWV 453 · Spr 5,18b.19

Heinrich Schütz
1585–1672

Generalbassaussetzung: Daniel Ivo de Oliveira (*1979)

Zink I oder
Trompete

Zink II

Posaune I
ad lib.

Posaune II
ad lib.

Posaune III
ad lib.

Sopran

Alt

Tenor

Bass

The musical score is arranged in a system with seven staves. The top three staves are for brass instruments: Zink I oder Trompete (treble clef), Zink II (treble clef), and three trumpets (Posaune I, II, III) in bass clef. The vocal staves are Soprano, Alto, Tenor, and Bass, all in treble clef. The Alto staff contains the lyrics: "Freue dich, freue dich, Weibes deiner Jugend". The bottom staff is the Generalbass (bass clef). The score begins with a treble clef, a 3/4 time signature, and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegretto'.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

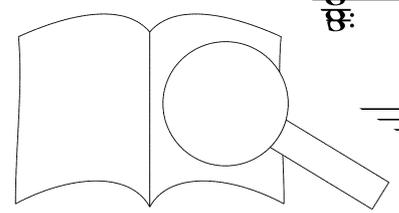
Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

© 2019 by Carus-Verlag, Stuttgart – 1. Auflage / 1st Printing – CV 20.453

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Uwe Wolf



Piano accompaniment for the first system, consisting of two staves (treble and bass clef) with musical notation.

Freu - e dich, freu - e dich, freu - e dich des Wei - b - er dei - ner Ju - -

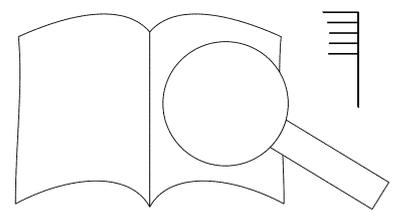
freu - e dich, freu - e dich, freu - e dich ei - ner Ju - -

Freu - e dich, freu - e dich, de - bes dei - ner Ju - -

Freu - e dich, freu des Wei - bes dei - ner Ju - -

Vocal staves with lyrics for the second system, including treble and bass clefs and musical notation.

Piano accompaniment for the third system, consisting of two staves (treble and bass clef) with musical notation.

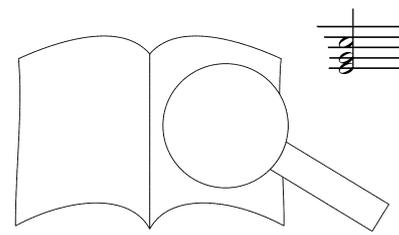


gend, freu - e dich, e dich des Wei - bes

gend, freu - e dich, freu - e dich des Wei - bes

gend, freu - e dich, ch, freu - e dich des Wei - bes

gend, freu - e dich des Wei - bes



PROBENPARTITUR

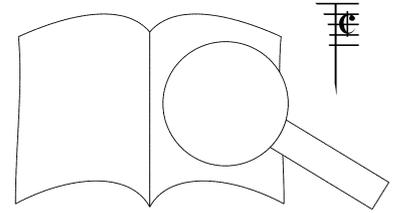
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

dei - ner Ju - gend, freu - e dich de - ner Ju -

dei - ner Ju - gend, freu - e dich de - ner Ju -

dei - ner Ju - gend, freu - e dich de - ner Ju -

dei - ner Ju - gend, freu - e dich de - ner Ju -



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

gend. _____

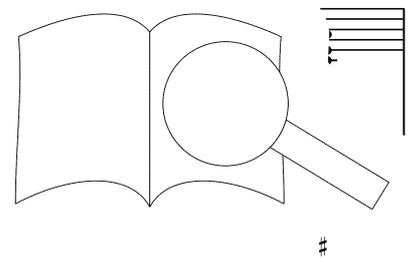
gend. _____ Sie _____

gend. _____ Sie _____ ist lieb - lich,

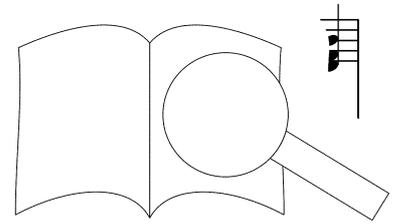
gend. _____

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Sie ist ne Hin - de, sie ist lieb - lich wie
 sie ist lieb - lich
 sie ist lieb - lich
 sie ist lieb - lich



PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

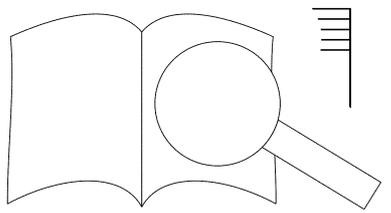
Sinfonia

The first system of the musical score consists of two vocal staves (Soprano and Alto) and a piano accompaniment section with three staves (Right Hand and Left Hand). The vocal lines feature a melodic phrase with a sharp sign on the second note. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines.

This section contains four vocal staves with the lyrics: "wie ei-ne Hin - de,". The lyrics are distributed across the staves, with the first staff starting the phrase and the others continuing it. The musical notation includes notes and rests corresponding to the lyrics.

The second system of the musical score features piano accompaniment on three staves. The notes are primarily chords and single notes. To the right of the piano part is a graphic element consisting of a stylized open book with a magnifying glass over it, likely indicating a specific section or a point of interest in the score.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

und_ - lig in Re - -

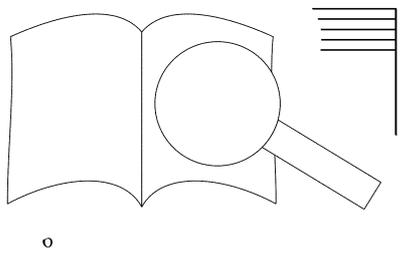
se - lig wie ein Re - und_ hold - se - lig wie

se - lig wie ein und_ hold - se - lig

und_ hold - se - li, .e, und_ hold - se - lig wie ein Re - -

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



70

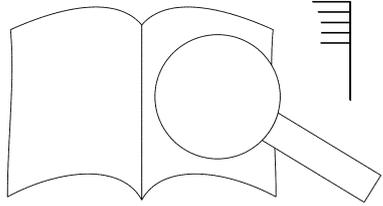
3
1 0 . 0

- - he. Freu - e dich, freu - e dich des Wei - bes

- ein Re - he. Freu - e dich - e dich des Wei -

wie ein Re - he. e dich, freu - e dich des Wei -

- - - - - ch, freu - e dich, freu - e dich des Wei -



4 # # #

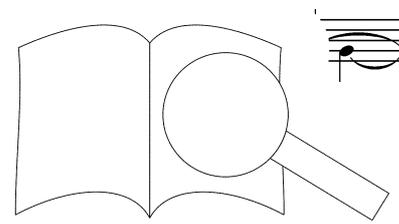
— dei - ner Ju - gend. iss a. Lie - be al - le-zeit

bes dei - ner Ju -

bes dei - ner

bes dei - gend. Lass dich ih - re Lie - be al - le-zeit sät -

PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Piano accompaniment for the first system, including treble and bass staves with musical notation.

sät - ti - gen,

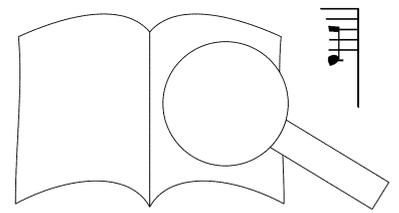
Lass dich ih - re Lie - be al - le - zeit

Lass dich ih - re ... - ti - gen,

- ti - gen, lass dich ih - re Lie - be al - le - zeit

Vocal line with lyrics and piano accompaniment for the second system.

Piano accompaniment for the third system, including treble and bass staves with musical notation.



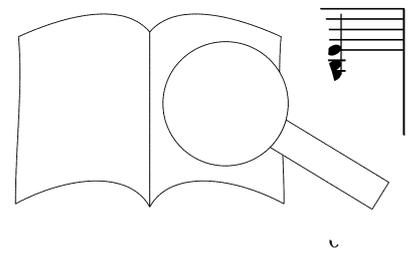
PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Piano accompaniment for the first system, consisting of two staves (treble and bass clef) with various musical notations including eighth and sixteenth notes.

Vocal staves with lyrics for the first system. The lyrics are: "sät - ti - , und er - get - - - ze und er - get - - -".

Piano accompaniment for the second system, including treble and bass clefs. The first staff has fingerings 3, 4, 3 indicated below it.



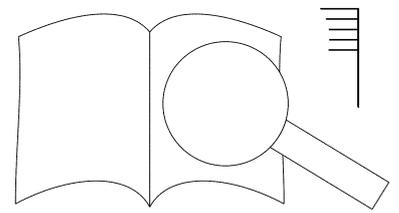
PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ze dich al - - - - - rer

dich, er - get - - - - - al - le - we - ge in

get - - - - - al - le - we - ge in ih - rer

- - - - - e dich, al - le - we - ge in ih - rer Lie-



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Lie - - be,

ih - rer Lie - - - be,

Lie - be, und er - get - - - ze dich,

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Piano accompaniment for measures 104-108, featuring treble and bass staves with various chords and melodic lines.

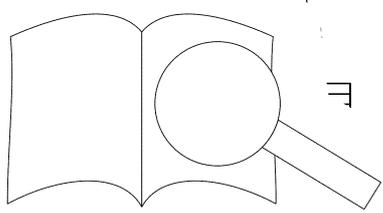
Vocal staves for measures 104-108. The lyrics are: "und er - get" and "und er - get - ze".

Piano accompaniment for measures 109-113, continuing the musical accompaniment with chords and bass lines.

Vocal staves for measures 109-113. The lyrics are: "ze, er - get", "dich", "ze dich", "al - le - we - ge", "al - le - we - ge", "dich, ze dich al - le - we - ge", "ze dich al - le - we - ge", "ich", "in ih -", "ze dich", "al - le - we - ge", "al - le - we - ge", "dich", "ze dich", "al - le - we - ge", "in".

Piano accompaniment for measures 114-118, concluding the piece with final chords and bass lines.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



- rer Lie - be,

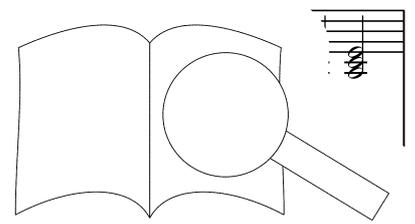
in ih-rer Lie - be, be. Freu - e dich, freu - e dich,

ih - rer Lie - be, Lie - be.

ih - rer Li Lie - - - be.

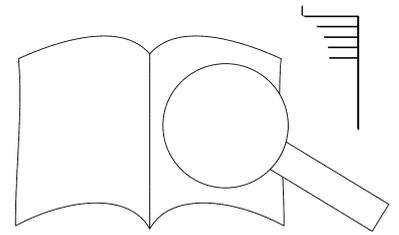
PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



6 # # # 4 # #

freu - e dich, freu - e dich,
 freu - e dich des Wei - bes dei - - freu - e dich, freu - e dich,
 Freu - e dich, freu - e dich,
 Freu - e dich, freu - e dich,



PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, including a vocal line and piano accompaniment.

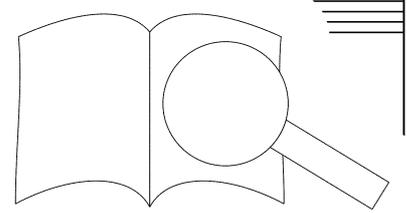
freu - e dich des Wei - bes — dei - ner Ju - freu - e dich,

freu - e dich des Wei - bes dei gend, freu - e dich,

freu - e dich des Wei - Ju - - gend, freu - e dich,

freu - e dich d - ner Ju - - gend,

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Piano accompaniment for the first system, consisting of two treble clef staves and three bass clef staves.

freu - e dich des Wei - ber - Ju - gend,
 freu - e dich, freu - e dich - ner Ju - gend,
 freu - e dich, des dei - - ner Ju - gend,
 des Wei - bes dei - - ner Ju - gend,

Piano accompaniment for the third system, including a graphic of an open book.

Piano accompaniment for the first system, consisting of two staves (treble and bass clef) with musical notation.

Vocal staves with lyrics for the first system. The lyrics are: freu - e dich des Wei - bes dei - - Ju gend. - - gend. - - ner Ju - gend. - - ner Ju - gend.

Piano accompaniment for the second system, consisting of two staves (treble and bass clef) with musical notation. The number '6' is written below the first staff.

PROBEE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag